

Sängerin Lanik mit erstem Album

Am Freitag erscheint ihr erstes CD-Album «Lanik – little girl» mit 13 eigenen Liedern, Songs und Chansons. Der grösste Wunsch der Glarner Sängerin und Songwriterin Annick Langlotz ist, bald damit live aufzutreten.

von Claudia Kock Marti

Ein roter Hut liegt auf dem Tischchen im Begegnungsraum «Tomorrow» an der Burgstrasse in Glarus. Annick Langlotz sitzt mit frisch geschminkten roten Lippen gemütlich im Sessel dahinter und bestätigt lachend: «Der rote Hut ist mein Markenzeichen.» Manchmal setze sie aber auch einen blauen auf. Als Lanik, wie sie sich mit Künstlerinnen nennt, trägt sie den roten Hut selbstbewusst auf dem Cover ihrer ersten CD, die am Freitag, 19. Februar, erscheint. Und beim Fotoshooting für die «Glarner Nachrichten» ebenso.

Sich ein bisschen zu inszenieren scheint der bald 40-jährigen Sängerin und Songwriterin Spass zu machen. «Als Sängerin bin ich erst auf dem Weg», sagt sie nachdenklich dazu. Im Zirkus Mugg, wo sie 2019 im Weihnachtsvarieté auftrat, sei ihr das leichter gefallen. Sie als One-Woman-Show mit eigenen Liedern, Chansons und Songs zu promoten, sei schwieriger, da eine Stufe persönlicher. Dann strahlt sie wieder und nickt: «Doch, doch ich habe diese Seite schon in mir, der Hut ist ein gutes Mittel.»

Nicht nur online, auch als CD

Heute stellt man als Musikerin seine Songs als Album oder einzeln auf verschiedenen Plattformen online, zum Streamen oder Kaufen. Für Annick Langlotz ist es wichtig, ebenso eine physische CD in den Händen zu haben. Denn sobald es wieder möglich sein wird, will sie sich vor allem als Strassenmusikerin dem Publikum live präsentieren und auch ihre CD verkaufen. Im Glarnerland und gern auf einer Tour entlang des Röstigrabens, sozusagen von Delémont bis Zermatt, wie sie anfügt.

Zu hören ist auf der CD eine unterschiedliche Lanik. Mal singt sie mit ihrer klaren, kraftvollen Stimme auf Englisch vom Frausein, vom Wunsch nach Power und einem Weg, die Welt zu einer besseren zu machen, dann auf Schweizerdeutsch über ihren Stress beim Texten. Eine Ballade, die Sehnsucht und auch Verletzlichkeit zum Ausdruck bringt, singt sie eher in ihrer zweiten Mutter-

sprache Französisch. Je nach dem passe die eine oder andere Sprache mit ihrem Klang am besten zu einem Text.

Oft gehe es in ihren Liedern um den Weg, den man im Leben gleichsam wie auf einer Ameisenstrasse ablaufe, ohne auszuscheren und anzuhalten, sagt Annick Langlotz. Es gehe auch um Gewohnheiten und die Frage, wie man ausbrechen könne. Und ums Frausein im Sinne von nicht so angepasst zu sein, wie es sozusagen vom «kleinen Mädchen» erwartet werde. Ihre Lieder entwickelten sich, oft auch unbewusst, aus Themen, die sie beschäftigten. Zusammen mit dem Zofinger Musiker David Plüss hat sie die von ihr als Rohstoff erarbeiteten Songs im Studio fertigproduziert.

Beruf und Familie unter einen Hut

Ein rhythmisches Trommeln ist zu hören. Annick Langlotz greift zu ihrem Handy. Der neunjährige Micah meldet der Mutter, dass er etwas früher aus der Schule zurückkommt. Ein weiteres Telefon mit Ehemann Philipp Langlotz folgt. Familienkoordination, um zu wissen, wann der sechsjährige Marlon zum Zmittag kommt. Annick Langlotz ist nicht nur Sängerin. Sie ist zugleich Mutter von zwei Jungs. Beides gut unter einen Hut zu bringen, gehört zu ihrem Weg. Sie erzählt, dass sie sich mit ihrem Ehemann Philipp in den letzten Jahren abwechselte, wer jeweils hauptberuflich Geld verdiente und wer mehr zu Kindern und Haushalt schaute. Die aktuelle Kombination funktioniere gut, Auftritte seien oft am Abend oder Wochenende.

Kennengelernt hat Annick Langlotz ihren Mann als Schülerin an der Kantonsschule Glarus. Beim Basketballspielen, wie sie verrät. Der Sport werde heute von der ganzen Familie gespielt. An der Kantonsschule hat Annick Langlotz auch bis vor Kurzem Pädagogik und Psychologie unterrichtet.

«Es gibt hier im Glarnerland viele Möglichkeiten und visionäre Menschen.»



Berührende Glarner Stimme: Annick Langlotz bringt ihr erstes CD-Album raus.

Bild Sasi Subramaniam

Nach ihrem Studium der Pädagogik und Psychologie folgte sie von 2009 bis 2012 ihrem Mann nach Sierra Leone. Er war dort als Fachkraft für ein Friedensförderungsprojekt der Entwicklungszusammenarbeit tätig. Sie selbst konnte dort an einer Musikschule in Freetown als Musiklehrerin arbeiten, aber auch mit anderen Musikern eine Jazz-Pop-Band gründen.

«Es war eine intensive Zeit» sagt sie rückblickend. Mit vielen Faktoren, die man hierzulande nicht kenne. «Das öffnet dir den Horizont, spiegelt dich selber, wie du funktionierst, auch als Schweizerin, und wie wichtig dir so manches ist.» Auch für ihre Liebe und für die musikalische Suche nach Rhythmus und Groove war Sierra Leone wichtig.

Nach der Rückkehr lebte die Familie zuerst zwei Jahre in der Nähe von Bern, wo sie als Projektleiterin eines Gesundheitsförderungs-Tanzprojektes arbeitete und Philipp sich als Rechtsanwalt und Mediator neu orientierte. Weil das grosse Haus der Schwiegereltern schon länger frei war und sie die vorhandenen Ressourcen nutzen wollten, entschied die Familie, ins Glarnerland zu ziehen. Dort, wo beide aufgewachsen und vernetzt sind. Ein Schritt, den sie nicht bereuen. «Es gibt hier viele Möglichkeiten, es gibt auch spannende, visionäre Menschen.» Dies dem Image zum Trotz, Glarus sei ein konservativer Kanton. Freude hat sie aber auch am Begegnungsraum «Tomorrow» im Nachbarhaus, der sich trotz Corona gut entwickle.

Seit 2001 musikalisch unterwegs

Eine eigentliche musikalische Ausbildung habe sie nicht, sagt Langlotz. Auch wenn sie als Kind im Elternhaus in Schwändi das Klavierspiel erlernte und auch frühzeitig im Erwachsenen- und Gospelchor mitsang. Mit Musik wollte sie vor allem Spass haben, als Beruf kam sie vorerst nicht in Frage.

Viel gelernt habe sie durch Strassenmusik- und andere Auftritte mit dem Trio «Triangle» mit den Sängerinnen Sarah Büchi, die sie aus der Kantizeit kannte, und Erika Stöckli. Mit ihnen tauchte sie in die Welt des Jazz ein. Heute ist sie viel mit Martin Lehmann und Beppe Semeraro unterwegs, mit denen sie Neues über den Blues dazulerne. Von 2015 bis 2020 trat sie mit der Jazz-/Pop-Band «Long Couleur» immer wieder im Glarnerland auf. Aktuell bereitet sie mit Milu Muggli vom Zirkus Mugg ein Kinderstück vor.

Das Ende des Lockdowns erwartet Annick Langlotz nun sehlichst, um wieder richtig loszulegen. Lebhaft stellt sie sich vor, wie sie an Wochenenden als Strassenmusikerin mit ihrem eigenen Play-back-Sound und begleitet von der ganzen Familie quer durch die Schweiz touren wird. Mit ihrem roten Hut natürlich. Und mit roten Lippen.

INSERAT



Wenn Sie Ihre Brille so sehr mögen wie den Preis.

Fielmann bietet die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Darauf gewähren wir die Geld-zurück-Garantie: Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

Brille in Ihrer Stärke Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie.	CHF 47.50
Sonnenbrille in Ihrer Stärke Einstärkengläser, 3 Jahre Garantie.	CHF 57.50

Jetzt online Termin vereinbaren.
fielmann.ch/termin

fielmann.ch

fielmann

Brille: Fielmann. Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 850x in Europa. 40x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe:
Buchs, Bahnhofstr. 39, Tel.: 081 750 52 52; **Chur,** Quaderstr. 11, Tel.: 081 257 07 80; **Rapperswil,** Untere Bahnhofstr. 11, Tel.: 055 220 13 60. fielmann.ch